

Ein Lied für die
Landsknecht
gemacht:

Im diesen Kriegsleufften nützlich
zu singen.

Im Denmarcker / oder im
Schweizer
thon.

Mense Augusto
1546

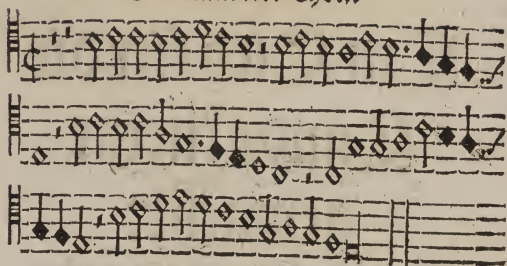
Case

VM

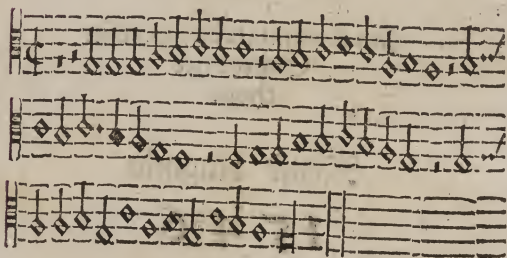
1737

L 718

Denmmarecker Thon.



Schweitzer Thon.



Er wird auch vnser Herrschafft werdt/
Die der Lehr halb ist hoch beschwert/
Darsetzt ihr Leib vnd leben/
On zweinel schützen gnediglich/
Vnd/trost/sterck/radt/sieg/geben

Ja geben.

Darneben wöll wir Landsknecht gut/
Dran wagen vnser Leib vnd Blut/
Zu schutz der Kirch vnd Landen/
Darinn Gots Wort wird rein gelehrt/
Do auch noch zucht verhanden

Verhanden.

Widder des Papsts Abgötterey
Vnd der Spanier Mörderey/
Beider Vnzucht vnd Rauben/
Die erger denn die Türcken sind/
Das mag man gewislich glauben

Ja glauben.

Drumb seit getrost ihr fromen Knecht/
Fürs Vaterland nür manlich fecht/
Welchs itzt der Papst will stecken/
Durchs Keisers gwalt inn schwere not/
Last euch ihr Macht nicht schrecken

Ja schrecken.

Wir haben auch auff vnser seidt/
Ein starcken Wldt der für Vns streit/
Von macht ist nicht seins gleichen/
Gots ewig Son/ mit seinem Deer/
Dem mus all gwalt entweichen.

Ja weichen. A 14

Dis Liedlin ist inn eil gemacht
Ein jungen Landsknecht wolgeacht
Zu frendlichein gefallen
Von einem/der wündschet glück rnd heil
Frummen Landsknechten allen
Ja allen.

Ende.

Drümb sucht ers bey dir / wie er kan /
 Dis schrecklich feur zu zünden an /
 Durch dich / inn Deudschen Landen /
 Du solt dein macht all setzen dran /
 Zu schützen seine schanden

Ja schanden.

Ach Karle / sich dich besser für /
 Bedenck was draus erfolgen wür /
 Wenn du dem Papst zu gfallen
 Solch greulich Mord würst richten an /
 Inn diesen Landen allen

Ja allen.

Deudsch Nation dein Vaterlandt /
 Des trew gen dir ist oft erkandt /
 Würst werffen inn ein hauffen /
 All Kirchen / zucht / vnd Regiment /
 Müst gar im blut ersauffen

Ersauffen.

Das sücht der Römisch Antichrist /
 Wie dann sein alt gewonheit ist /
 Solch greulich Mord zu stifften /
 Erregen Krieg / vnd zwitteracht gros /
 Die hertzen zu vergifften

Vergifften.

Gedenck zu rück / du weiser Man /
 Vnd sich der Pepsit gros schalckheit an /
 Wie offte durch sie ist kummen /
 Das jemerlich Deudsch Nation
 Im blut hat gar geschwummen

Geschwummen. Als

Der Ertzboßwicht Papst Dilbebrand/
Erregt gros krieg inn Deudschem Landt/
Keiser Heinrich zu vertreiben/
Vnd hetzt an ihn viel Fursten starck/
Im Bann must er stets bleiben

Ja bleiben.

Die vrsach dieser Feindschafft war/
Das der Papst nicht wolt leiden gar/
Das man ein Papst solt machen/
Mits Keisers gunst vnd willigung/
Drob huben sich die sachen

Ja sachen.

Der Papst zum Keiser welen lies/
Ein Fursten der Rudolphus hies/
Ein Kronthet er ihm senden/
Gebot den Fursten all zu gleich/
Von Heinrich sich zu wenden

Zu wenden.

Do ward vergossen grosses blut/
Als sich schützet der Keiser gut/
Vnd hat Rudolff verloren
Die schlacht/zu sampt der rechten hand/
Damit er hett geschworen

Geschworen.

Noch kondt der Welbrandt feiren nicht/
Des Keisers Son er auch anricht/
Sein Vater zu veriagen/
Nürnberg darob zerrissen wardt/
Vnd sehr gros volck erschlagen

Erschlagen.

Nachs' Vaters todt den Son ansacht
 Einander Bapst mit gleicher macht /
 Thet Fursten an ihn hetzen /
 Die dorfften sich mit Deeres krafft /
 Widder den Keiser setzen

Ja setzen.

Bey Mansfeldt geschach ein grosse schlach
 Vñ wurd der Keiser müd gemacht / (cht
 Dorfft sich nicht weiter legen
 Widder den Bapst / der stetz solch mord /
 Inn Deudsch Landt thet erregen

Erregen.

Wernach den Keiser Friderich
 Ein gottlos Bapst gantz lesterlich
 Mit füßen hat getreten /
 Als er nach langem Krieg den Bapst
 Umb gnaden hat gebeten /

Gebeten.

Desselben Fridrichs gantzer stam
 Durch die Pest inn-gros-jamer kam /
 Vnd ist Deudsch macht zerrissen
 Allzeit durch der Pest büberey /
 Der sie sich han gevlissen

Gevlissen.

So dich nu diese Kleglich geschicht /
 D Karlegros / bewegen nicht /
 Dich vor dem Bapst zu hüten
 Der durch dein macht ausgießen wil /
 Dff vns sein grim vnd wüten

Ja wüten. A iij

Dadurch sein'gros Abgötterey /
Sein diebstahl / schand / vnd Sodomey /
Durch dich mög sicher bleiben /
Vnd er hernach die reine Lehr /
Aus Dend schlandt mög vertreiben
Vertreiben.

So müß wir solchs befehlen Gott /
Dem wir auch klagen vnser not /
Mit seufftzen vnd mit beten /
Vnd schreien zu ihm hertziglich /
Er wöll sein Wort vertreten
Vertreten.

Villeicht lohnt dir der Papst auch gleich /
Wie er den offte hat than im Reich /
Die für ihn han gestritten /
Dieselb hernach von Bepsten all
Viel arges han erlitten
Erlitten.

Wir hoffen / Gott / mit starcker hut /
Werd schützen das vnschuldig blut /
Der armen Weib vnd Kinden /
Die ihn durch Christum ruffen an /
Werden gwis Gnadt befinden
Befinden.

Er wird der frommen Priester hauff /
Verschonen auch inn diesem lauff /
Die treulich han gelehret /
War Gots erkentnus / vnd Gebet /
Die Christlich Kirch gemehret
Gemehret.

Nich Karle grosmechtiger Man/
 Wie hast ein spiel gefangen an/
 Du not/ inn Deudschen Landen?
 Wolt Gott/du hest es bas bedacht/
 Dich solchs nicht vnderstanden
 Erstanden.

Du hast zunor mit grossem lob/
 Deutseh land beschützt/ vñ ghalten drob
 Das Friden würd erhalten/
 Wiewols schwer war/weil stedt vnd land
 Der Lehr halb warn gespalten
 Gespalten.

Nu aber solches vngeacht/
 Hast Deutseh Land vnruwig gemacht/
 Wilt mit gewalt vnd waffen/
 Die tewren fürsten Nochgeporn/
 Sachssen vnd Dessen straffen
 Ja straffen.

Was haben denn die beid verschuld/
 Das du nicht tragen kanst gedult/
 Vnd must all Land erregen/
 Gleich ob dir züg der Türckisch feind/
 Mit gantzer macht entgegen?
 Entgegen.

Vnd führst darzu inn Deutsehe Land/
 Ein mördrisch volck/ vol aller schand/
 Welchs du doch hast verschworen/
 Da du durch Hertzog Fridrichs gunst
 Zum Keiser bist erkoren.
 Erkoren.

Du klagst ihr Ungehorsam an/
Dan sie dir doch stetz volg gethan/
Inn all billichen sachen/
Drümb kanstu diese Fürsten werd
Dis fals / nicht strefflich machen
Ja machen.

Drümb ist es nur ein blosser schein/
Damit die sachen mus gferbet sein/
Es steckt was sonst dahinden/
Gots reines Wort wilt leschen aus
Wie man gwis thut befinden
Befinden.

Dem Papsi du wilt gehorsam sein/
Der dir solchs lang hat gossen ein/
Villich mit Eyd verbunden/
Als er die Kron dir setzet auff/
Wie man wol wird erkunden
Erkunden.

Der schickt itzt volck vnd grossen gut/
Mit Zusag auch dir macht ein mut/
Das du getrost solt streiten/
Widder die Luthrisch Ketzerey
Vnd solst nicht lenger beiten

Ja beiten.
Dennd der Papsi dis sehr wol versteht/
Das / on dein schutz / sein Reich zergeht
Sein Macht kan solchs nicht wehren/
Gotts Wort sicht er stetz weiter gehn/
Wil ihm sein Reich verheren
Verheren.

